

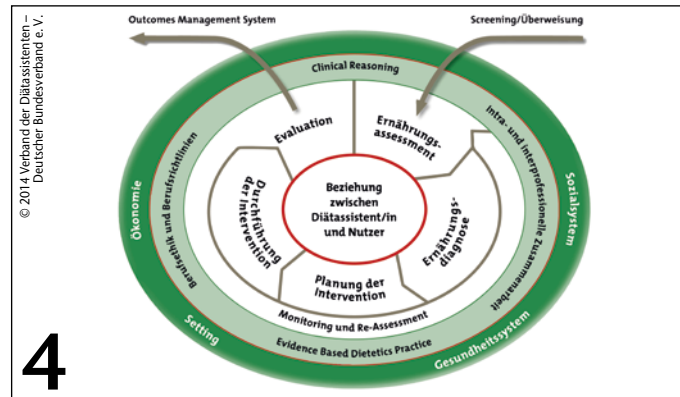
Editorial 1

Impressum 30

Der German-Nutrition Care Prozess (G-NCP) mit besonderem Fokus auf die Ernährungsberatung: Update 2022

Sabine Ohlrich-Hahn, Daniel Buchholz

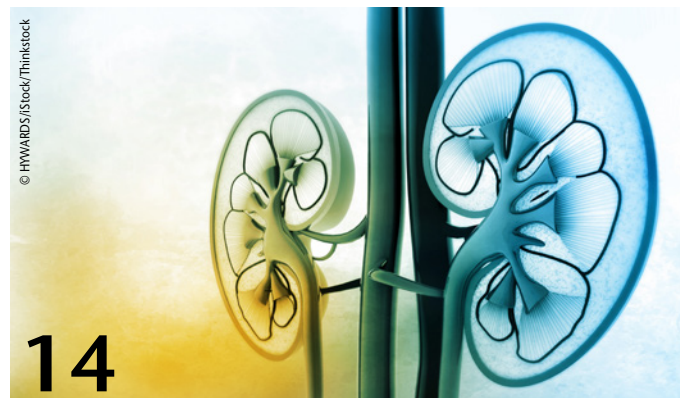
Der German-Nutrition Care Prozess (G-NCP) stellt eine Struktur bereit, um professionelles Handeln in der Prävention und Therapie ernährungsbeeinflussbarer Erkrankungen adressatengerecht, transparent und für Dritte nachvollziehbar zu ermöglichen. Er bildet damit die Grundlage für eine qualitätsgesicherte Arbeit in der Therapie, Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsförderung. Das Update des Beitrages aus dem Jahr 2017 beschreibt Inhalt und Aufbau des G-NCPs, den aktuellen Stand der Implementierung sowie Ansätze für die Weiterentwicklung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Ernährungsberatung in der Therapie und Prävention auf Grundlage des G-NCPs.



Ernährungstherapie bei Nierenerkrankungen

Jörg Radermacher

Die Ernährung hat großen Einfluss auf die Entwicklung und die Prognose bestehender Nierenerkrankungen. Der Beitrag informiert detailliert über Erkrankungsstadien, die Auswirkungen auf die Ernährung sowie Ernährungsfaktoren, die in der Therapie zu beachten sind. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Vermeidung/Therapie der Mangelernährung.



Praktische Umsetzung der Ernährungstherapie bei Nierenerkrankungen

Doris Borgmann

Trotz der Gemeinsamkeit „Nierenerkrankung“ handelt es sich bei den Betroffenen um eine sehr heterogene PatientInnengruppe mit unterschiedlichen metabolischen Veränderungen in verschiedenen Stadien, die einen sehr unterschiedlichen Energie- und Nährstoffbedarf haben. Die Herausforderung in der Ernährungstherapie ist eine individuell angepasste auf die Bedürfnisse zugeschnittene Ernährungsweise und keine „einheitliche Nierendät“.

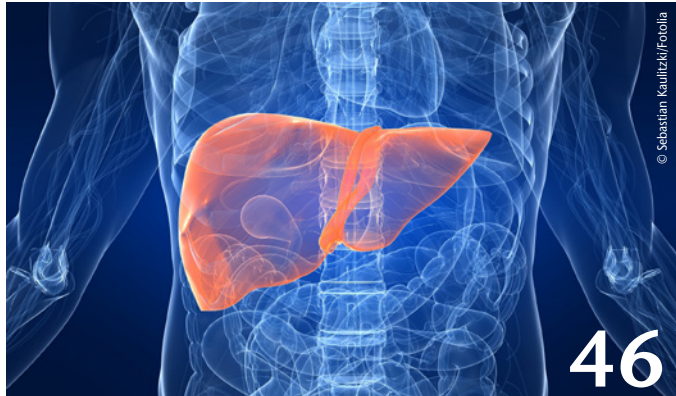


Nicht-alkoholische Fettleber (NAFLD) und nicht-alkoholische Steatohepatitis (NASH) Pathophysiologie und Ernährungsaspekte

Jörn M. Schattenberg

NAFLD und NASH gehören zu den häufigsten Lebererkrankungen weltweit. Wesentliche Risikofaktoren sind eine durch Fehl- und Überernährung hervorgerufene Adipositas, Fettstoffwechselstörungen und Insulinresistenz. Der Beitrag fasst die Epidemiologie und Pathophysiologie zusammen und diskutiert auf aktuellem Stand die Bedeutung der Ernährung für den Verlauf und die Therapie der Erkrankung.





Diätetische Herausforderungen bei Lebererkrankungen

Lars Selig

Die Fachgesellschaften sind sich einig, dass es keine Leberschonkost oder Leberdiät mehr gibt bzw. geben darf. Zu viele negative Begleiterscheinungen – allen voran die Mangelernährung – gingen mit dem Einsatz dieser Diätform einher. Umso wichtiger ist es, die diätetischen Aspekte jeder einzelnen Lebererkrankung zu kennen und PatientInnen und ihre Angehörigen aufzuklären sowie die behandelnden ÄrztInnen entsprechend zu unterstützen. Dieser Beitrag befasst sich mit Ernährungsaspekten und -empfehlungen ausgewählter Lebererkrankungen, die für den Praxisalltag von Bedeutung sind.

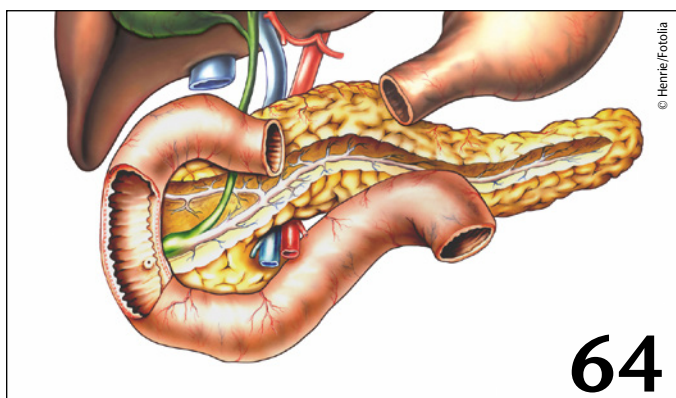


Mukoviszidose

Pathogenese und Ernährungstherapie

Suzanne van Dullemen

Die sog. mutationspezifischen Therapien (MST) mit CFTR-Modulatoren revolutionieren derzeit die Behandlung der Mukoviszidose und können die Therapielast deutlich reduzieren. Dennoch sollte die Therapie auch bei dieser PatientInnengruppe personalisiert bleiben: Die MST zeigt sich heterogen im Sinne der Wirkung auf den einzelnen Organismus. Ein Fortführen der symptomatischen Therapie und somit die engmaschige Betreuung sind zunächst noch notwendig. Der Beitrag geht daher besonders auf die symptomatische Ernährungstherapie ein.

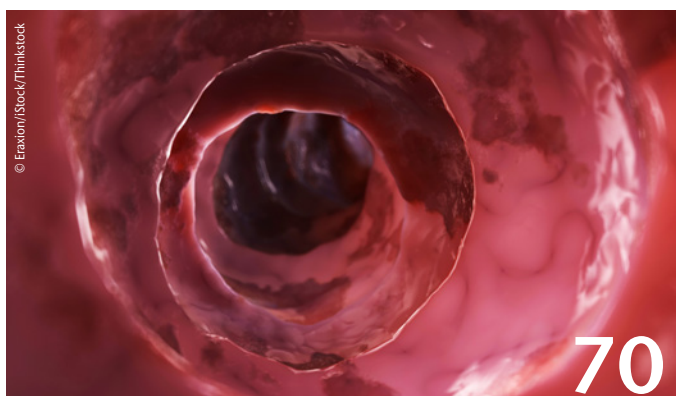


Exokrine Pankreasinsuffizienz

Diagnostik und Therapie

Tzveta Kehayova

Aufgrund einer Erkrankung oder nach einer Operation der Bauchspeicheldrüse können sowohl deren endokrine als auch exokrine Funktion gestört sein. Bei einer Störung der exokrinen Funktion werden wichtige Verdauungsenzyme und Bikarbonat nicht oder nicht mehr ausreichend in den Dünndarm abgegeben. Nahrungsbestandteile, insbesondere Fette, können dadurch nicht mehr resorbiert werden. Mögliche Ursachen, die Diagnostik und die Therapiepfiler der exokrinen Pankreasinsuffizienz werden beschrieben.



Chronisch entzündliche Darmerkrankungen

Grundlagen, Neues zur Diagnostik und Therapie

Birgit Terjung

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (CED) sind gekennzeichnet durch in Schüben verlaufende chronische Darmentzündungen. Die Krankheitsbilder Morbus Crohn und Colitis ulcerosa unterscheiden sich in Verteilungsmuster der Darmentzündung im Kolon sowie in ihrem endoskopischen und histologischen Bild. Der Beitrag beschreibt Entstehung, Symptome, Diagnostik und Therapie der CED unter Berücksichtigung der aktuellen Leitlinien von 2020/21.